

Vorbildlich und Grenzen überschreitend

Autor(en): **Ogi, Adolf**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Rheinfelder Neujaersblätter**

Band (Jahr): **67 (2011)**

PDF erstellt am: **01.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

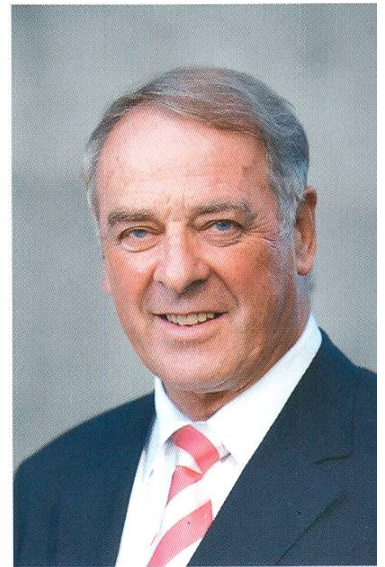
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorbildlich und Grenzen überschreitend

Rheinfelden bleibt in meiner Erinnerung eine besondere und charmante Schweizer Stadt. Ihre Lage am kräftigen, grünen Rhein ist hervorragend geeignet, den Blick über Grenzen zu werfen, weltoffen zu sein, Brücken zu bauen. Das alles tut Rheinfelden in vielen Bereichen. Was mich aber als ehemaliger Energieminister besonders freut: Sie tut es vor allem auch im Energiebereich. Rheinfelden ist selbstverständlich eine zertifizierte Energiestadt, also eine von den bereits über 200 vorbildlichen Schweizer Gemeinden, die über das Normale hinaus gute und bewusste Energieprojekte realisieren. Wenn man direkt neben einem der stolzesten Wasserkraftwerke des Rhein liegt, könnte man die Energiefrage «gsorget» geben. Das tut Rheinfelden aber überhaupt nicht, sondern gibt im Gegenteil noch einen drauf. Die Stadt trägt massiv zum Energiesparen und zur Energieeffizienz bei. In Rheinfelden gilt bei Neuüberbauungen und Sanierungsprojekten minimal der MINERGIE-Standard, die stadteigenen Bauten werden sogar in MINERGIE-P erstellt. Vorbildlich wird die Abwärme der Kläranlage genutzt, sie versorgt 1500 Haushalte mit Warmwasser. Tempo 30 wird auf 60 Prozent der Gemeindestrassen durchgesetzt und die Erschliessung an den öffentlichen Verkehr ist optimal gelöst. Das sind nur einige Beispiele eines pfiffigen Umgangs mit Energie und mit innovativen Technologien. Typisch Rheinfelden also. Und typisch auch, dass man all dies gemeinsam mit der badischen Schwesterstadt ennet des Rheins tut. Gerade in Energiefragen ist Brückenschlagen eine absolute Notwendigkeit: Man zieht für gemeinsame Ziele – hier für eine nachhaltige Energieversorgung – am selben Strick. Und glaubt daran, dass man so gute Lösungen realisieren kann. Viel mehr braucht es nicht. Bravo!



Adolf Ogi
Alt Bundesrat